

Der Königliche Schlosspark in Oslo



Der Pavillon im Herbst © Liv Osmundsen, Det kongelige hoff

In der Zeit vom 18. Mai bis zum 01. Oktober eines jeden Jahres ist der Schlosspark in Oslo für jedermann zugänglich. Ein separater Teil der Anlage, der Park der Königin – Dronningparken - wurde erstmals im Jahr 1751 gegründet. Der damalige Bürgermeister Christian Henrik Støedt ließ symmetrische Beete anlegen, die sowohl als Nutzgarten als auch als Zierbeete dienten, eingerahmt von Obstbäumen, Wiesen und mehreren Teichen, ähnlich dem Rokoko-Stil.

1778 übernahm Bernt Anker, Reeder und Bergwerkseigner und damit reichster Mann in Norwegen, das Gelände, behielt den Rokoko-Garten bei und baute ihn zu einem natürlichen Park mit Bäumen und einem Obstgarten aus. Die Lindenallee, die am heutigen Henrik-Ibsen-Tor mündet, stammt ebenfalls aus der Zeit Ankers und erinnert heute an das Erscheinungsbild des alten Christia-nias.

Mit Beginn der Planungen für den Bau des Schlosses wurden etliche Grundstücke aufgekauft. Der Hauptteil der sogenannten Sommerro-

Schleife wurde im Jahre 1840 für 18.000 Søndertaler ersteigert und vom Schlossgärtner Marin Mortensen in den romantischen Landschaftspark integriert, der rund um den Palast angelegt wurde. Ein achteckiger Pavillon im Schweizer Stil lud ab 1857 zum Verweilen ein.

Seit jeher hatte dieser Teil des Parks eine besondere Stellung und war der

königlichen Familie während ihrer Zeit im Schloss vorbehalten. Sicherlich hat sich im Laufe von 200 Jahren sehr vieles verändert. Die Grundzüge der Parkanlage sind jedoch erhalten geblieben. So auch der Pavillon, der heute mit Büchern bestückt ist.

Die Schlossgärtnerei arbeitet heute daran, den Dronningpark in eine besonders üppige, blumenreiche Landschaft zu verwandeln und die biologische Vielfalt der Anlage zu erhöhen. Hier sind Pflanzen, Insekten, Vögel und andere Wildtiere als wichtiger Teil der norwegischen Gartenkunstgeschichte erlebbar.

In den letzten Jahren war der Park der Königin Schauplatz mehrerer Veranstaltungen, nicht zuletzt im Zusammenhang mit dem 25-jährigen Thronjubiläum von König Harald und Königin Sonja. Zu diesem Anlass pflanzten die Enkelkinder des Königspaares einen eigenen Vogelbeerbaum.



Statue der Kronprinzessin Märtha © Liv Osmundsen, Det kongelige hoff

Ein Jahr voller Erlebnisse: Mein Freiwilligendienst in Norwegen (Klara Benne)

Ich bin erst seit einigen Monaten in Norwegen, aber schon jetzt sind mir viele Erlebnisse unvergesslich: Ich habe Nordlichter gesehen, am Nationalfeiertag dem König zugewunken – und ich habe beeindruckende Menschen kennengelernt.

Seit September 2022 mache ich – Klara, 20 Jahre alt, aus Hannover in Deutschland – meinen Freiwilligendienst mit der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) bei Signo in Andebu, einer Stiftung für gehörlose und hörgeschädigte Menschen mit Mehrfachbehinderung. Das Wort „Signo“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „Ich zeichne“. Bei meiner Arbeit ist es sehr wichtig, Gebärdensprache zu benutzen, um

von allen verstanden zu werden. Der Grad der Hörbeeinträchtigung ist bei den Menschen, mit denen ich zu tun habe, sehr unterschiedlich. Ich arbeite zwei Tage in der Woche bei Signo Vivo, dem Bereich Wohnen, Freizeit und Bildung, und drei Tage in der Woche bei Signo Grantoppen, dem Bereich für die Arbeit mit Erwachsenen.

Montags und donnerstags helfe ich bei „Natur og håndverk“ mit, einer kleinen Werkstatt, in die jeden Tag zwei bis vier Klienten zur Arbeit kommen. Die Bewohner, die hier arbeiten, sind oft sehr in sich gekehrt und brauchen viel Ruhe und gleichbleibende Abläufe. Ich bereite alles, was für den Tag benötigt wird, vor und nach. Alle

Produkte, die wir bei Signo herstellen, werden im Signo-Laden „Vevkroken“ verkauft, in dem ich freitags arbeite. Auch hier helfe ich bei den Vor- und Nachbereitungen.

Dienstags und mittwochs arbeite ich nachmittags und abends in einer Wohngruppe für gehörlose und hörgeschädigte Erwachsene mit Mehrfachbehinderung. Die Menschen, die in dieser Wohngruppe leben, können vieles im Alltag alleine bewältigen und brauchen nur bei einigen Dingen Hilfe. Meine Aufgabe ist es, sie dort zu unterstützen, wo sie Hilfe brauchen, beispielsweise beim Kochen, Wäsche machen, Putzen oder Zähneputzen. Außerdem verbringe ich mit den Bewohnern ihre Freizeit. Manchmal gehen wir ins Fitnessstudio oder wir spielen Karten.

Anfang Mai durfte ich einen Teil der Bewohner auf einen dreitägigen Ausflug nach Kiel begleiten, was definitiv zu den bisherigen Highlights meiner Arbeit hier gezählt hat!

Meine Arbeit in Andebu macht mir sehr viel Spaß. Besonders beeindruckt bin ich immer wieder von der Gebärdensprache, die ich selbst mittlerweile auch recht gut beherrsche. Auch von Norwegen bin ich nach wie vor sehr fasziniert und nutze meine Ferien, um das Land weiter zu entdecken. Weitere Informationen auf www.signo.no



RG Franken/Oberpfalz

Den Mittelpunkt des jährlichen Ausfluges der RG Franken/Oberpfalz bildete das Industriemuseum in Lauf an der Pegnitz, ca. 20 Kilometer östlich der Stadtgrenze von Nürnberg. Das rund 3600 Quadratmeter große Gelände liegt mitten im Ort, eingebettet zwischen Fluss und Altstadt.

Der Besucher taucht hier ein in eine vergangene Welt, möglicherweise in einen Teil seines eigenen Lebens. Die denkmalgeschützten Original-Gebäude, eine historische Roggenmühle, ein wasserkraftbetriebenes

Hammerwerk, eine rund 120 Jahre alte und prämierte Tandem-Dampfmaschine und eine komplett erhaltene, erst 1991 stillgelegte Ventilfabrik mit transmissionsgeriebene Spindelpressen (die damals Zulieferer für alle gängigen Automodelle war) – alle Einrichtungen sehen so aus als ob sie nur kurzzeitig verlassen worden wären. Noch ergänzt wird dieses Gefühl während des Rundgangs durch eine zeitgenössisch eingerichtete Wohnung aus den 1950-er Jahren.



Erstes DNF-Camp im September

Im letzten DNF-Magazin 3/23 hatten wir euch bereits mit genaueren Informationen zum ersten DNF-Camp, das vom 14.-18. September auf dem Campingplatz Ulslev Strandcamping, 4872 Idestrup (Falster), in Dänemark stattfinden wird, versorgt. Die ersten Anmeldungen sind eingegangen und die Planungen laufen auf Hochtouren. Wer noch am DNF-Camp teilnehmen möchte, sollte sich bis spätestens zum 31. August per E-Mail an info@dnfev.de anmelden, Betreff „DNF-Camp 2023“.

Mittlerweile konnten wir auch die Kosten für den Campingplatz ermitteln: Platzgebühr: 45.- Kr. = 6,04 €, Erwachsene: 95.- Kr. = 12,76 €, Kinder bis 15: 78.- Kr. = 10,47 €, Hunde: 20.- Kr. = 2,69 €, Strom: 55.- Kr. = 7,39 €. Diese Kosten fallen pro Tag an. Weitere

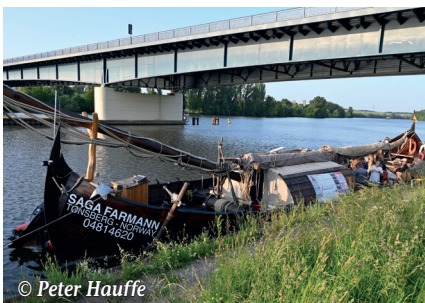


Im Middelaldercenter © Jörn Backhaus

Kosten: Warmdusche: 5.- Kr. (Münze) = 0,67 €, Warmwasser am Waschbecken und Küche sind kostenfrei. Das WLAN auf dem Campingplatz ist ebenfalls gratis. Die Anreise ist auf 3 Wegen möglich: Scandlines Putt-

garden – Rødby, Scandlines Rostock – Gedser oder über Land (Kolding – Lillebæltbroen – Storebæltbroen). Das endgültige Programm findet ihr dann Ende August im DNF-Magazin 5/23 und auf www.norwegenportal.de.

Wikingerschiff auf Tour



© Peter Hauffe

Am letzten Maiwochenende kam es für Peter Hauffe, Regionalgruppenlei-

ter der Gruppe Kurpfalz, zu einer spannenden Begegnung. Im Rahmen der „SagaAsia 2023“-Expedition legte die Saga Farmann außerplanmäßig in Gustavsborg an, geplant war eigentlich ein Stopp in Mainz. Dort wurde u.a. die Mannschaft ausgetauscht, begleitet von ca. 350 Schaulustigen. Die Saga Farmann ist ein originalgetreuer Nachbau eines Wikingerschiffs, das sich aktuell auf einer Reise von Oslo nach Istanbul (Miklagard)

befindet. Weitere Informationen zum Schiff und zum Projekt findet Ihr auf www.sagafarmann.com.



© Peter Hauffe

Dialekte und die beiden gleichgestellten Schriftsprachenvarianten bokmål und nynorsk zugegeben, Norwegisch hat für den Sprachenlerner auch die ein oder anderen Tücken zu bieten. Hinzu kommen jedoch auch noch die anerkannten Minderheitssprachen Samisch, die Zeichensprache, Kvensk, Romanés und Romani. Inzwischen haben Samisch und Norwegisch den formellen Status gleichgestellter Sprachen. Da die Sami den Status der Urbevölkerung Norwegens genießen, wird ihre Sprache im Besonderen bewahrt. Das Samische selbst ist dabei indes keine Sprache, sondern eine Sprachfamilie und wurde mindestens gleich lang, wenn nicht sogar länger, wie, bzw. als das Norröne gesprochen, aus dem

sich die skandinavischen Sprachen und somit auch das moderne Norwegisch entwickelten. Die Heimat der Sami, Sápmi, erstreckt sich über Norwegen, Schweden, Finnland und Russland. Den norwegischen Teil machen dabei die Regionen Finnmark, Troms, Nordland und Trøndelag aus, früher wurde Samisch zudem auch südlich dieses Gebietes gesprochen. Die größte Verbreitung erfährt dabei das Nordsamische. Heutzutage wird Samisch durch Grunnlov, Samelov und Opplæringslov besonders geschützt. Besteht bei einer Person der Wunsch, Samisch zu lernen, gibt es die Möglichkeit, sich auf bestimmte Rechte zu berufen, die den Erwerb der Sprache sicherstellen sollen.

**Sprach-
Ecke**

Regionalgruppe	Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	Thema
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Renate von Rüden (0421) 98 50 69 23 Karsten Siemer (0421) 82 92 50			Al Pontile, (Bremer Ruder-Club Hansa), Werderstr. 64, 28199 Bremen	Sommerpause
Franken / Oberpfalz Christian Römling (09131) 395 54 Marianne Kuhn (0911) 80 38 41				Sommerpause
Hannover Bernd Fitze-Frank (0511) 71 65 43 65 Rainer Kloth (05171) 98 93 54			Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstr. 10, 30179 Hannover	Sommerpause
Kurpfalz Peter Hauffe (06231) 1053 Andreas Fieg (07272) 959247	14.07.2023	19.00 Uhr	KSC-Gaststätte, Teichgartenstraße 2, 67063 Ludwigshafen-Friesenheim	DNF-Stammtisch
	11.08.2023	19.00 Uhr	s.o.	DNF-Stammtisch
Westfalen Barbara Teske (02368) 5 15 99			Vereinsheim des SV Titania Erkerschwick, Zuwegung an der Lippestr. 20 (für Navi) 45739 Oer-Erkerschwick	Sommerpause
Mitteldeutschland Uwe Bischoff (0179) 7706761	19.08.2023	17.00 Uhr	Biergarten FelsenPavillon, Riveufer 6, 06114 Halle (Saale)	Die Regionalgruppe trifft sich im Biergarten FelsenPavillon. Gäste willkommen!

Einladung zum Musik-Vortrag

Die Grieg-Begegnungsstätte lädt in Kooperation mit der Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft und der Deutschen Edvard-Grieg-Gesellschaft zu folgendem Vortrag mit Musik

Der Dramatiker Henrik Ibsen und seine Zusammenarbeit mit dem Komponisten Edvard Grieg

Historiker und Medienwissenschaftler Prof. Peter von Rüden und Musikwissenschaftler und Grieg-Experte Prof. Joachim Dorfmueller widmen sich in einem fundierten wie unterhaltsamen Vortrag zwei norwegischen Genies, die in kongenialer Zusammenarbeit eines der bedeutendsten und auch heute noch lebendigsten Zeugnisse norwegischer Kulturgeschichte schufen.

Musikalisch untermalt wird der Vortrag mit Klavierwerken von Edvard Grieg, vorgetragen von Joachim Dorfmueller.



Sonntag, 17. September 2023, 14.00 Uhr
Grieg-Begegnungsstätte Leipzig
Talstraße 10
04103 Leipzig

Für DNF-Mitglieder ist ein Kartenkontingent kostenlos über die Redaktion erhältlich.

